

25. Juni 2013

Von Tellerwäschern und Millionären - Was bedeutet soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft?

Referent	Prof. Dr. Thomas Apolte (Lehrstuhl für Ökonomische Politikanalyse am Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster)
Moderation	Michael Koch (Bereichsleiter Qualifizierung und E-Learning)
Diskutanten	<p>Dr. Karsten Tech (Stellv. Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverband Oldenburg e. V.)</p> <p>Markus Paschke (Regionalgeschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Oldenburg-Wilhelmshaven)</p> <p>Prof. Dr. Dirk Loerwald (Professur für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Leiter des Bereichs Schulpraxis und Unterrichtsforschung im IÖB)</p>

Inhalt:

Das Thema „soziale Gerechtigkeit“ sorgte für eine kontroverse Diskussion beim „1x1 der Wirtschaft“ von IÖB und wigy e. V. Das Einstiegsreferat „Von Tellerwäschern und Millionären - Was bedeutet soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft?“ vor etwa 150 Gästen im Garten des IÖB hielt Prof. Dr. Thomas Apolte vom Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er erläuterte anhand von alltäglichen Beispielen die Schwierigkeiten, die entstünden, wenn der Begriff der sozialen Gerechtigkeit definiert werden müsse. So kam er zu dem Schluss, dass wir auf der Suche nach einer allgemeingültigen Definition auf „Widersprüche“ stoßen „die wir nur schwer aufgelöst bekommen.“ Um in der Gesellschaft überhaupt eine von vielen akzeptierte Definition des Begriffs finden zu können, sollte man sich im Vorfeld auf einige wenige, aber stichhaltige Kriterien einigen.

In der anschließenden Diskussion gab es kontroverse Standpunkte, so vertrat Markus Paschke (Regionalgeschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Oldenburg-Wilhelmshaven) die Ansicht, dass die meisten Menschen „ein Gefühl dafür entwickeln“, wenn etwas nicht gerecht verteilt wäre. Dr. Karsten Tech (stellv. Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Oldenburg e. V.) war der Meinung, „dass unser Gemeinwesen ... sozial gerecht ist!“, da jährlich viele Millionen Euro für das deutsche Sozialwesen ausgegeben würden, obwohl es an einigen Stellen durchaus noch Optimierungsbedarf gäbe. Prof. Dr. Loerwald (Professor für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Leiter des Bereichs Schulpraxis und Unterrichtsforschung im IÖB) stellte diverse Möglichkeiten dar, welchen Beitrag Bildung leisten könne, um soziale Gerechtigkeit zu ermöglichen.

Zusammen mit den Oldenburger Bürgerinnen und Bürgern ging man der Frage nach, inwieweit Managergehälter sozial gerechtfertigt wären. Insbesondere im Hinblick auf deren Leistungen und die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer entfachte sich eine vielschichtige Diskussion.